



Staudenpracht & Bienensummen – Donzdorf wagt mehr Wildnis vor der Haustür

**- 17 Jahre Erfahrung mit naturnaher Gestaltung
kommunaler Flächen -**

Georg Krause
Grünplaner + Umweltbeauftragter Stadt Donzdorf

Forum Blühender Naturpark – Naturpark Stromberg Heuchelberg
Zaberfeld, 15.03.2019

Die Stadt *Donzdorf*



- Randlage Großraum Stuttgart am Fuß der Schwäbischen Alb
- Übergang zum ländlichen Raum
- Geprägt vom Streuobstbau mit hohem Vernetzungsgrad der Landschaft
- Ca. 11.000 Einwohner verteilt auf Hauptort (7.000 EW) und zwei Teilgemeinden (je ca. 1.500 EW)

Neuausrichtung des städtischen Grünkonzepts: Von Wechselblor zu Staudenpracht & Blumenwiese

- 2003 Neugestaltung Ortsmitte Winzingen : Aus Kostengründen Entscheidung gegen Wechselblor zugunsten dauerhafter Staudenpflanzungen
- 2004: Kompletter Ausstieg aus Wechselblor
- 2003: Erste „autochthone“ Blumenwiesenansaat im Stadtgebiet
- 2005/2006 Historischer Schlossgarten: Umgestaltung der Wechselblorabatten mit ausdauernden Stauden
- Seit 2009: Ständige Ausweitung der Stauden- & Saatflächen im innerstädtischen Bereich

Planung, Pflanzung, Pflege – die Konzepte

- Hausintern durch Fachkraft nach enger Abstimmung mit städt. Bauhof
- So optimale Abstimmung auf Standortverhältnisse möglich
- Bei Sortenwahl werden Sichtungsergebnisse berücksichtigt (Robustheit u. Vitalität kommt vor abgestimmtem Farbdesign, heimische Arten u. deren Sorten werden bevorzugt)
- Substrate werden selbst gemischt bzw. Bodenherkünfte vorab überprüft
- Pflanzung und Einsaat i.d.R. durch Mitarbeiter des städt. Bauhofs
- Besondere Rücksichtnahme in sensiblen Bereichen möglich
- Einbeziehung der Pflegekräfte bereits im Planungsstadium!

Repräsentative Staudenpflanzungen

Vorteile gegenüber Wechselflor:

- Herstellungskosten vergleichbar mit Wechselflor
- Bei entsprechender Pflanzenauswahl ökologisch wertvoller
- i.d.R geringere Pflegekosten
- Gießen bei standortgerechter Pflanzenauswahl nicht erforderlich
- Breitere Standortamplitude bei passender Pflanzenauswahl
- Dauerhaft (oft > 10 Jahre)

Juli 2009 (Entstehung: 2003)

Wollbiene

Entstehung: Herbst 2008 (Juli 2009)

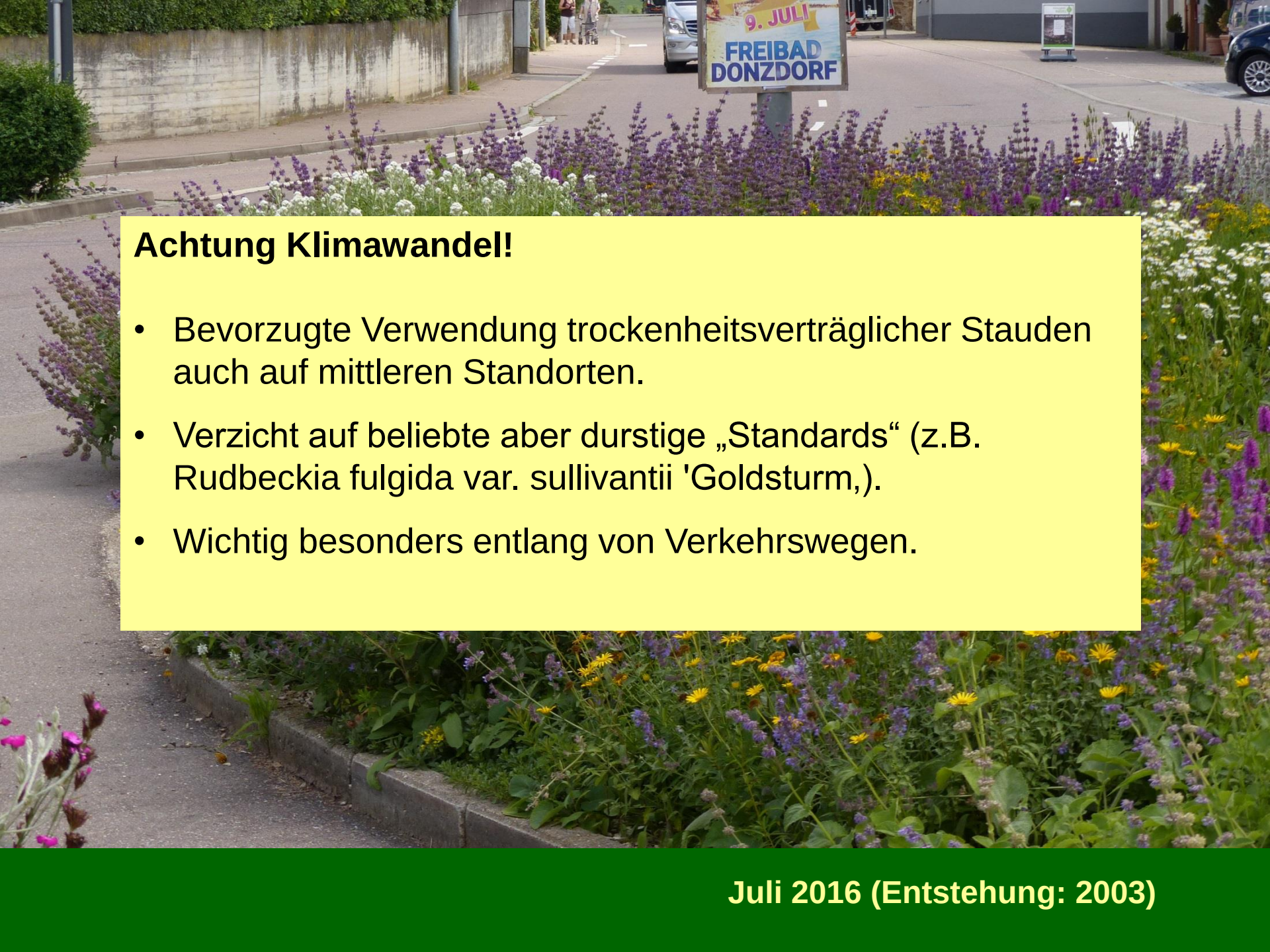


Lippenblütler als
Insektenmagneten



Wiesenhummel

Über Jahre stabil – die selbe Fläche im Juli 2012



Achtung Klimawandel!

- Bevorzugte Verwendung trockenheitsverträglicher Stauden auch auf mittleren Standorten.
- Verzicht auf beliebte aber durstige „Standards“ (z.B. *Rudbeckia fulgida* var. *sullivantii* 'Goldsturm,').
- Wichtig besonders entlang von Verkehrswegen.

Ortsmitte Winzingen - Juli 2016 (Entstehung: 2003 – 1. Überarbeitung Herbst 2015)



Hauptstraße Donzdorf Neuanlage von 23 Baumquartieren mit Stauden (2014)

Juli 2016



Kreisverkehr Winzingen – Entstehung: Herbst 2009

Sept. 2010



Juli 2012

Juli 2011



Detailansicht: Mai 2011

Europaplatz Schlossareal Entstehung: Herbst 2009



Wildbiene (*Megachile* sp.)

Mager- und andere Extremstandorte

Sept. 2010

Juni 2015

Gelber Lein (*Linum flavum* 'Compactum')



Dauerhafte Stauden für trockene Standorte (Bsp.)

- Färberkamille (*Anthemis tinctoria*)
- Katzenminze (*Nepeta x faassenii* 'Walker's Low')
- Ochsenauge (*Buphthalmum salicifolium*)
- Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa* 'Adrian', 'Blauhügel', 'Caradonna')
- Steppen-Wolfsmilch (*Euphorbia seguieriana* ssp. *Niciciana*)
- Steinquendel bzw. Bergminze (*Calamintha nepeta* ssp. *nepeta*)
- Hohe Fetthenne (*Sedum telephium*-Hybr. 'Herbstfreude')
- Ysop (*Hyssopus officinalis*)
- Wollziest (*Stachys byzantina*)
- Wilder Majoran (*Origanum vulgare*)
- Blutstorchschnabel (*Geranium sanguineum*)

A photograph of a formal garden. In the foreground, there are tall, slender plants with yellow flowers and a dense bed of purple flowers. A low, green hedge runs along the edge of the flower beds. In the background, there is a fountain with a single jet of water, a large globe sculpture, and a white bench. The garden is surrounded by lush green trees.

**Repräsentativ aber pflegeintensiver
Historischer Schlossgarten
- Hauptparterre -**

Platz für Staudenraritäten und
anspruchsvollere Pflanzen



Schlossgarten: 1.000 m² Hochstaudenwiese

Entstehung: Mai 2008

Erdkröte



Juli 2009

Oktober 2010



Eichblatt-
Kreuzspinne

Pflege Staudenpflanzungen

- Regelmäßige „Unkraut“-Kontrollen (ca. alle 2-3 Wochen) reduzieren Pflegeaufwand
- Hacken verboten! Jäten mit dem Distelstecher schont das Wurzelwerk und lässt unerwünschte Lichtkeimer dort wo sie hingehören – in der Dunkelheit.
- Bei Neupflanzungen: Jäten von Einjährigen mit dem Schuffel.
- Rückschnitt u.a. mit Akku-Heckenschere oder Freischneider
 - Achtung! Häckselmesser sind nützlich bei hohen Pflanzungen, vernichten aber viele Insekten.
- Mulchschichten (ca. 5 cm) verbessern den Wasserhaushalt und verhindern die Keimung unerwünschter Beikräuter
 - Klassische Beetstandorte: Gut verrotteter Rindenkompost
 - Trocken-magere Standorte: Mineralische Materialien (z.B. 16 mm Korngröße)

Standortgerechte Mulchmaterialien verringern Pflegeaufwand...



Mineralisch

Splitt 2-8 mm

Dicke: ca. 5 cm

Standort: trocken-warm

Boden: eher mager

... verringern die Verdunstung und schonen das Bodenleben

Organisch

Gütekompst
oder (Rindenhumus)

Dicke: ca. 5 cm

Standort: Beet, auch Schatten

Boden: mittlere bis
nährstoffreiche Standorte



Begrünung Hauptstraße 2014/2015 – Schnelle Übergangslösung durch Saat einer Einjährigenmischung im Juni (!) 2014

Oktober 2014



Bunte Vielfalt ...

**...aber keine Dauerlösung
durch Förderung
unerwünschter
Einjähriger (z.B. Melde)**



Wildbiene & Co. würden so entscheiden ...

Abgestufte Pflegeintensität -
Stauden u. „Wiesensaat“
am Winzinger Kreisverkehr

Juli 2011

Juli 2012



A close-up photograph of a bright yellow butterfly, identified as a Zitronenfalter (Giant Pieris), perched on a cluster of pink flowers. The butterfly's wings are fully spread, showing their vibrant yellow color and delicate vein patterns. The background is slightly blurred, focusing attention on the butterfly and the flowers.

Zitronenfalter

The background image shows a lush meadow filled with numerous small yellow and pink wildflowers. In the distance, there is a white building with a red-tiled roof, partially obscured by green trees. A large, abstract stone sculpture stands in the middle ground. A white truck with the word 'HOTEL' on its side is parked near the building. The overall scene is a vibrant, natural landscape.

**... für mehr Lebensqualität vor der Haustür
Blumenwiesen aus gebietsheimischem Saatgut
im Siedlungsbereich**

**Magerwiese auf ehemaligem
Gleiskörper nahe der Ortsmitte**



Zauneidechse



Bläuling

Radweg Stadtmitte

Länge: ca. 600 m

Juli 2004

Dunkle Erdhummel



Selbe Fläche im Mai 2011

Verkehrsinselfestsiegelung – Hauptstraße Donzdorf

April 2016

Mai 2016

Substrat:
Weißjuraschotter
0/22



... und im Juni 2018



...und nach 5 Jahren





**... Blütenpracht, wie in vergangenen Zeiten.
„Kirschgarten“ im historischen Schlossgarten**



1 Jahr nach Ansaat

Offenlegung des Seitenbaches

Innerörtliche Begrünung mit
Blumenwiesen aus
gebietsheimischem Saatgut

Fläche: ca. 2 ha



Aussaat im März 2012





... und im Mai 2014

Themenpark Gerstetten

Standortoptimierte Blumenwiesen-Spezialmischung ohne hohe Gräser
(Ansaat Herbst 2013)



Juni 2016

Pflege: 1-malige Mahd des dürren Altbestandes mit
Abräumen im Frühjahr vor dem Neuaustrieb



... „wärmeliebender Saum“ im Juni 2017

**... Vielfalt am Straßenrand ...
gebietsheimische Eingrünung im
Außenbereich
Bsp. Nordumfahrung Donzdorf**

- Fläche: ca. 20 ha -

1 Jahr nach der Ansaat



Selber Standort im Mai 2015; 6. Jahr nach der Ansaat



Tunnelböschung: Juni 2016 im 7. Jahr nach der Ansaat



... die Bevölkerung mitnehmen.

Intensive Öffentlichkeitsarbeit

- schafft Akzeptanz
- baut Vorurteile ab
- regt zum Nachmachen an

---> Kinder & Jugendliche als wichtige Zielgruppe!



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**



Die Anlage

- Ansaat grundsätzlich auf offenen Boden, keinesfalls in geschlossene Bestände
- Zur Herstellung einer feinkrümeligen Saatfläche, Bodenvorbereitung mit Pflug, Fräse, Egge, Kreiselegge
- Befreiung der Saatfläche von Wurzelunkräutern wie Weißklee, Winde oder Quecke
- Aussaat im Frühjahr bis spätestens Ende März bzw. im Spätsommer / Frühherbst ab Ende August
- Aussaat auf Bodenoberfläche. Saatgut nicht einarbeiten!
- Zur schnelleren Begrünung und für ein günstiges Mikroklima können Schnellbegrüner (z.B. Saatilein, Roggentrespe) mit ausgebracht werden
- Auf schwierigen Standorten, Schutz der Saat durch Aufbringung von 500 g/m² Heu oder Strohhacksel



- **Anwalzen nach der Aussaat sorgt für den notwendigen Bodenschluss**
- **Ein bzw. mehrere Schröpfschnitte nach der Aussaat unterdrücken die Konkurrenz durch einjährige „Beikräuter“**

